

Skills4Circle - Kompetenzen für eine zirkuläre Wirtschaft

Laufzeit: 01.01.2026 – 31.12.2028



Fokus: Chemie- und Kunststoffindustrie

Relevanz der Branchen

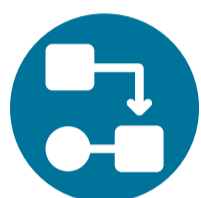
- Hohe Material-, Prozess- und Systemkomplexität bei gleichzeitig hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen
- Schlüsselrolle in industriellen Stoff- und Wertschöpfungsketten mit hoher Hebelwirkung
- Überdurchschnittlicher Anpassungsbedarf durch neue regulatorische, markt- und datenbezogene Anforderungen

Zentrale Herausforderungen

- Überwiegend lineare Denk- und Prozesslogiken in Organisation und Produktion
- Neue Anforderungen an zirkuläres Design, Prozessführung und Datentransparenz
- Unzureichende Verzahnung von fachlichen und nachhaltigkeitsbezogenen Kompetenzen

Starkes Netzwerk in Chemie und Kunststoff

- Etablierte Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und Bildungsakteuren
- Nutzung bestehender Netzwerke zur Validierung, Erprobung und zum Transfer
- Sicherstellung von Praxisrelevanz und Übertragbarkeit der Ergebnisse



Umsetzung

- Bedarfsanalyse:** Identifikation branchenspezifischer Kompetenzen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Entwicklung:** Gestaltung adaptiver, praxisnaher Lernmodule statt Standardtrainings
- Umsetzung & Validierung:** Iterative Erprobung, Anpassung und Evaluation in realen betrieblichen Kontexten

- Kontinuierliche Evaluation:** Begleitung des gesamten Projektprozesses zur Sicherung von Qualität, Wirksamkeit und Lernfortschritten
- Evaluationsdesign:** Orientierung am CIPP-Modell nach Stufflebeam (formativ und summativ)
- Methodik:** Kombination qualitativer und quantitativer Verfahren zur transparenten Datenerhebung und -bewertung

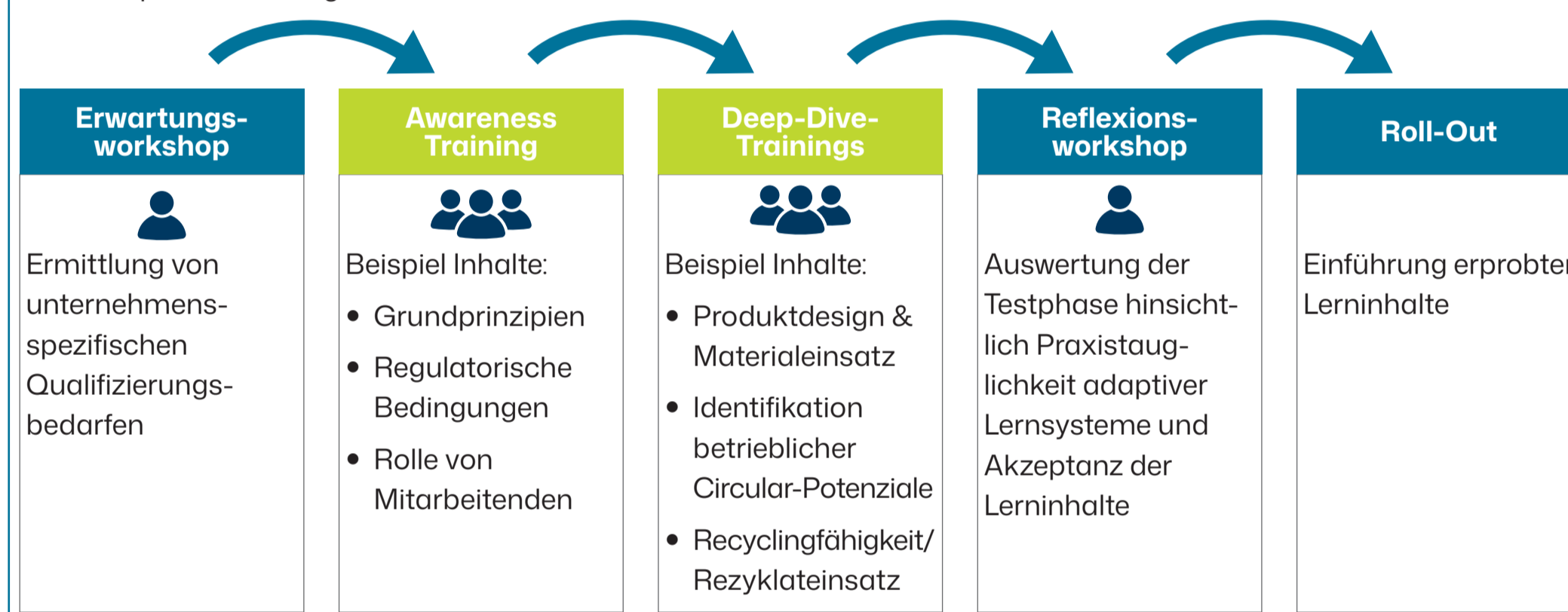
Konzept

- Awareness-Training als Einstieg und gemeinsame Wissensbasis
- Allgemeine DeepDive-Trainings zur Vertiefung zentraler Transformations- und Kreislaufwirtschaftsthemen
- Unternehmensspezifische Deep-Dive-Trainings zur Bearbeitung konkreter betrieblicher Herausforderungen

Die Trainings richten sich an Mitarbeitende aller Bereiche und Ebenen. Die teilnehmenden Pilotgruppen können je nach Modul variieren.

Entwicklungs- und Erprobungsphase

- Identifikation von Kompetenzbedarfen via Erwartungsworkshops
- 4-6 Pilotunternehmen
- Entwicklung und Erstellung von Awareness- & Deep-Dive-Trainings
- Iterative Erprobung mit Testgruppen
- ca. 50 Teilnehmende aus verschiedenen Pilotunternehmen
- Optimierung der Lerninhalte anhand des Feedbacks



Transferphase

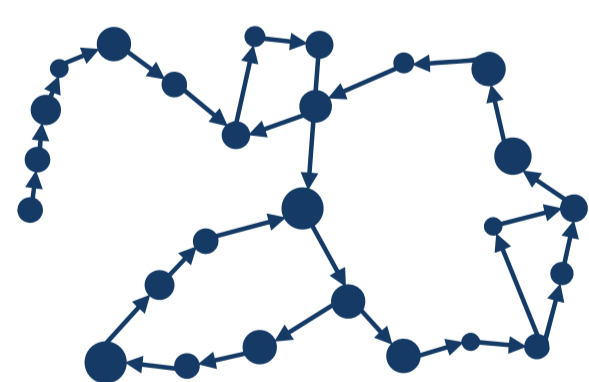
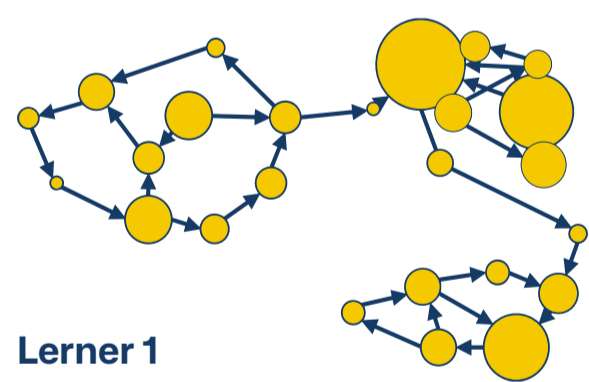
- 30 teilnehmende Unternehmen
- ca. 150 Teilnehmende
- Erprobung der branchenübergreifend einsetzbaren Trainingsmodule
- Praxisleitfaden zur Entwicklung adaptiver Qualifizierungsmodule

Evaluation

- Bewertung von Wirksamkeit, Praxistauglichkeit & Transferpotenzial
- Anonymisierte Interviews & Fragebögen

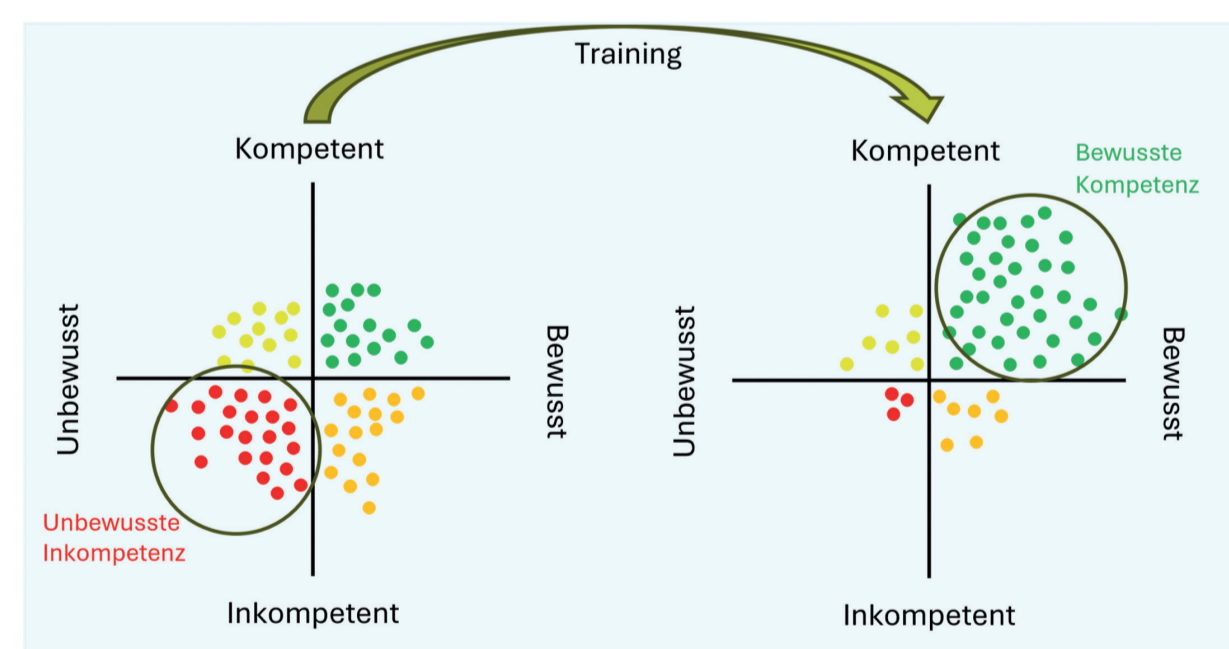


Adaptives Lernen mit digitalen Lernsystemen



Die Trainings werden über eine KI-gestützte, adaptive Lernsoftware umgesetzt, die Lernen als individuellen, dynamischen Prozess gestaltet.

- Inhalte sind in fein granulierte Lernziele strukturiert und werden bedarfsgerecht bereitgestellt.
- Lernpfade passen sich adaptiv an Vorwissen, Lernstand und Bearbeitungsverhalten an.
- Die Adaption erfolgt kontinuierlich auf Basis der Interaktionen mit den Lernaufgaben.
- Lernverläufe und -zeiten variieren entsprechend zwischen den Lernenden.



- Lernende bearbeiten kompetenzbasierte Aufgaben und geben eine Selbsteinschätzung zur Sicherheit ihrer Antworten ab.
- Die Kombination aus Wissensabfrage und Selbsteinschätzung ermöglicht eine valide Diagnose des Kompetenzstands.
- Unbewusste Kompetenzlücken werden sichtbar gemacht und gezielt geschlossen.

Kontakt

SKZ - Das Kunststoff-Zentrum
Malena Müller
✉ m.mueller@skz.de
☎ Tel: +49 931 4104-4123

Provadis - Partner für Bildung und Beratung GmbH
Marny Schröder
✉ marny.schroeder@provadis.de
☎ Tel: +49 69 305 28305

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Tamara Hennige
✉ tamara1.hennige@ovgu.de
☎ Tel: +49 391 67-56392

